

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung | Postfach 70 61 | 24170 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herr Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/4769**

nachrichtlich:

Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

Gesehen und weitergeleitet:

Gez. Karin Reese-Cloosters

über das:

Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

04. September 2015

Freigabe von Mitteln für Maßnahmen der Beratung von traumatisierten Flüchtlingen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in Ergänzung des Umdruckes 18/4680 vom 31.07.2015 und der Behandlung des Tagesordnungspunktes anlässlich der 99. Sitzung des Finanzausschusses am 03.09.2015 übersende ich wunschgemäß den Antrag des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein incl. des Finanzierungsplanes.

Bei den Ausgaben für das Projekt handelt es sich vorrangig um die Personalkosten von Fachpersonal wie Diplompsychologen, psychologische Psychotherapeuten und Diplomsozialpädagogen, die direkt mit den Klienten arbeiten.
Die Projektleitung obliegt Frau Krystyna Michalski, einer Diplomsozialökonomin und Diplomwirtschafts- und Diplomarbeitsjuristin.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Anette Langner
Staatssekretärin

Anlagen

Projektantrag

Kostenkalkulation/Finanzierungsplan

Konzept

„Projekt zur psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen in Schleswig-Holstein“

Projektlaufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2015

Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein ist seit vier Jahren im Arbeitsfeld traumatisierte Flüchtlinge tätig. Eine Expertise für dieses Arbeitsfeld hat sich der PARITÄTISCHE als Projektträger im Rahmen des „EFF- Kooperationsprojektes zur psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen in Schleswig-Holstein“ erworben.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes sind besonders schutzbedürftige Flüchtlinge und Asylsuchende mit erheblicher Traumatisierung. Der psychotherapeutische sowie psychiatrische Versorgungsbedarf ergibt sich aus der Tatsache, dass der große Anstieg der Flüchtlingszahlen (in 2013: 3.904 Erstasylanträge und in 2014: 7.621) ebenso zu einer dramatischen Anzahl der Menschen führt, die durch Krieg, Folter, Flucht und sexuelle Gewalt traumatisiert sind.

Projektziele

- Ein zentrales Ziel ist die Verbesserung und Sicherstellung der psychosozialen und psychotherapeutischen sowie psychiatrischen Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen.
- Weitere Ziele sind, mit den Betroffenen und ihren Familien eine gesundheitliche und soziale Perspektive zu entwickeln. Erleichterten Zugang zu medizinischen, sozialen und behördlichen Einrichtungen und Strukturen schaffen, um die gesellschaftliche Teilhabe und Integration zu fördern.
- Die Gewinnung von zusätzlichen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die bereit sind psychotherapeutische Arbeit mit mithilfe von Dolmetscherinnen oder Dolmetschern zu leisten - dies geschieht durch gezielte Akquise und Netzwerkarbeit sowie Fachveranstaltungen. Damit sollen weitere Therapieplätze geschaffen werden.

Projektdurchführung

Die psychosoziale Beratung erfolgt landesweit, d.h. auch vor Ort in ländlichen Regionen in Räumen der Netzwerkpartner, wie beispielsweise Migrationsfachdiensten, Gemeinschaftsunterkünften sowie im Beratungsraum des PARITÄTISCHEN in Kiel. Zum Beratungsspektrum zählen u.a. Klärung gesundheitlicher und rechtlicher Fragen und Kostenzuständigkeiten. Vermittlung der Klienten und Klientinnen zu niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen sowie zu Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen und ggf. in psychiatrische Kliniken.

Die psychotherapeutische Versorgung erfolgt in Kiel im Therapieraum des PARITÄTISCHEN. Diese erfolgt mit einer Psychotherapeutin und einem Psychotherapeuten, die auf Honorarbasis im Projekt tätig sind. Die psychotherapeutische Versorgung in der Region vor Ort erfolgt durch Vermittlung von Therapieplätzen bei qualifizierten Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Zu der psychotherapeutischen Versorgung zählen u.a. diagnostische Abklärung, Krisenintervention und Durchführung von Psychotherapien. Zusätzlich zu dem Psychotherapeuten und der Psychotherapeutin, die im Projekt tätig sind, hat der PARITÄTISCHE einen Pool von insgesamt 35 niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie einen Pool von 30 qualifizierten Dolmetscherinnen und Dolmetscher aufgebaut.

Ebenso werden laufend Beratungen für Institutionen und Beratungsstellen zum Thema traumatisierte Flüchtlinge in der Beratungspraxis oder allgemein in der sozialen Arbeit durchgeführt. Die Vernetzungsarbeit im Regelhilfesystem und anderen Akteuren im Gesundheitswesen ist ein fester Bestandteil des Projektes und ist unverzichtbar für die Zielerreichung.

Projekt- und Qualitätsmanagement

Die Erfassung der Zielgruppe und Pflege der Datenbank erfolgt regelmäßig. Es finden regelmäßige Teamsitzungen und Fallbesprechungen sowie Supervision statt. Teilnahme an Fortbildungsangeboten zu relevanten Themen ist vorgesehen.

Das Projektvorhaben wird in Fachkreisen, wie dem AK Migration und Gesundheit sehr positiv bewertet. Über eine wohlwollende Prüfung und Unterstützung durch das Land würden wir uns sehr freuen.

GPS - Gesellschaft für Paritätische Soziale Dienste GmbH
Projekt zur psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgung von traumatisierten Flüchtlingen in Schleswig-Holstein 2015

Ausgaben	Personalausgaben 2015	Gesamt 2015
Projektleitung ██████████ 3 Stunden/Woche	5.095,00 €	
Projektmitarbeiterin Psychosoziale Beratung ██████████ 35 Stunden/Woche	46.250,00 €	
Finanzverantwortung ██████████ 2 Stunden/Woche	3.580,00 €	
Personalausgaben Gesamt		54.925,00 €
	Sachausgaben 2015	
Honorar ██████████ 46 Wochen x 16 Std/W. x 40 €	29.440,00 €	
Honorar ██████████ 46 Wochen x 4 Std/W. x 36 €	6.624,00 €	
Honore diverse Therapeuten 130 Stunden/Jahr x 36 €	4.680,00 €	
Honorare Gesamt		40.744,00 €
Fahrtkosten	1.700,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	2.700,00 €	
Supervision	560,00 €	
Miete und -nebenkosten	4.800,00 €	
Sonstige Ausgaben	371,00 €	
Verwaltungsausgaben	4.200,00 €	
Sachkosten gesamt		55.075,00 €
Projektausgaben		110.000,00 €
Einnahmen		
Landesmittel	100.000,00 €	
Eigenmittel	10.000,00 €	
Gesamteinnahmen		110.000,00 €

Kiel, 04.02.2015

Günter Ernst-Basten
Geschäftsführer